

Bericht des Bürgermeisters über Maßnahmen zum Klimaschutz im Gesamtjahr 2021

Vorbemerkung:

Gemäß einstimmigen Beschluss der Stadtvertretung vom 20.06.2019 wurde für die Stadt Möln der sog. "Klimanotstand (Climate Emergency)" ausgerufen und die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität deklariert. Die Stadt hat sich das Ziel gesetzt, bis 2035 eine klimaneutrale Stadt zu werden. Da die bisherigen Maßnahmen und Planungen nicht ausreichen, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, sollen bei jeglichen Entscheidungen die Auswirkungen auf das Klima berücksichtigt und Lösungen bevorzugt werden, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken. Die Verwaltung ist aufgefordert, jeder Beschlussvorlage die Auswirkungen auf das Klima zu bewerten (positiv, negativ oder neutral). Ferner soll der Bürgermeister regelmäßig über Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Reduktion der Emissionen berichten.

Die nachfolgenden Ausführungen berichten über Maßnahmen zum Klimaschutz der Stadt Möln im Gesamtjahr 2021.

1. Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich FB 1 (Zentrale Steuerung und Organisation)

a) Anschaffung eines weiteren E-Dienstfahrrades

Bereits seit einigen Jahren steht den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung ein E-Dienstfahrrad im Stadthaus zur Nutzung für dienstliche Wege zur Verfügung. Im Jahr 2021 wurde ein weiteres E-Dienstfahrrad angeschafft, das dem technischen Mitarbeiter auf dem Schulberg für seine dienstlichen Wege zwischen den städtischen Schulen zur Verfügung steht. In diesem Zuge wurde auch das bereits in die Jahre gekommene E-Dienstfahrrad im Stadthaus durch ein effizienteres ersetzt.

b) Einführung des „Job-Tickets“ und der Bezuschussung bei Neukauf eines Fahrrades für städtische Mitarbeitende

Seit 2021 können die Beschäftigten der Stadt Möln umweltfreundlicher und günstiger ihren Arbeitsplatz bei der Stadt Möln erreichen. In Kooperation mit dem Kreis ist es gelungen, das Jobticket im Geltungsbereich des HVV und des SH-Tarifbeschlusses nun auch den städtischen Mitarbeitenden zu attraktiven Konditionen anbieten zu können. Die Stadt Möln fördert das Jobticket mit einem über den in den Infomaterialien ausgewiesenen Anteil von 15,00 EUR hinausgehenden, freiwilligen Arbeitgeberzuschuss in Höhe von 25,00 EUR/mtl.

Neben dem Jobticket wird ab 2022 das Angebot für die städtischen Angestellten um die Förderung des Neukaufs eines Fahrrades oder E-Bikes erweitert werden. Demnach können die Mitarbeitenden alternativ zum Jobticket eine freiwillige Bezuschussung bei Neukauf eines Fahrrades in Höhe von 30,- EUR/mtl. erhalten. Der freiwillige Arbeitgeberzuschuss zum Jobticket i. H. v. bislang 25,- EUR/mtl. wird ab 2022 ebenfalls auf 30,- EUR/mtl. erhöht. Mit diesen Angeboten sollen den Beschäftigten der Stadt Mölln ein attraktives Angebot zur Nutzung klimafreundlicher Mobilität auf den Arbeitswegen gemacht werden.

c) Druckfreie Weiterverarbeitung von elektronisch übermittelten Rechnungen

Seit Ende 2021 können elektronisch übermittelte Rechnungen in der Stadtverwaltung nunmehr programmseitig direkt in den Rechnungsworkflow eingelesen und weiterbearbeitet werden. Ein bislang notwendiger Papierausdruck entfällt in diesen Fällen und spart somit den Papier- und Druckprozess und den damit verbundenen Ressourcen- und Energiebedarf ein.

2. Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich FB 4 (Bauen und Stadtentwicklung)

a) Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes durch neu geschaffene Personalstelle des „Klimaschutzmanagements“

Um das Ziel der Klimaneutralität in der Stadt Mölln bis zum Jahr 2035 strategisch anzugehen, bedarf es eines organisierten und umfänglichen Fahrplanes mit geeigneten Klimaschutzmaßnahmen und langfristigen Strategien und Methoden. Zur Erstellung eines solchen Integrierten Klimaschutzkonzeptes für das gesamte Stadtgebiet wurde im Januar 2021 die neu geschaffene Personalstelle des „Klimaschutzmanagements“ in der Stadtverwaltung besetzt, die dem Fachbereich Bauen und Stadtentwicklung zugeordnet wurde. Das Vorhaben zur Erstellung des Konzeptes und die damit verbundene Personalstelle werden anteilig durch das Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert (Förderkennzeichen: 67K14693) und sind zunächst auf zwei Jahre befristet. Aufgabe des Klimaschutzmanagements ist die Koordinierung und Organisation der Konzeptentwicklung sowie die inhaltliche Erarbeitung lokal maßgeschneiderter Klimaschutzmaßnahmen und Strategien, die den Weg in Richtung Klimaneutralität ebnen sollen. Unterstützend im gesamten Planungsprozess steht das Beratungsbüro Treurat und Partner aus Kiel an der Seite des Klimaschutzmanagements.

Zu Beginn der Konzeptentwicklung wurden zunächst die energiebedingten Treibhausgas-Emissionen im Stadtgebiet für den Zeitraum 2013 bis 2020 ermittelt, um eine genauere Aussagekraft über die in den kommenden Jahren zu reduzierenden Emissionen zu erhalten. Mit einem energiebedingten Emissionsausstoß von gut 7 Tonnen CO_{2eq}* pro Einwohner:in (Stand: 2019) befindet sich Mölln gemessen an den Emissionswerten auf Bundes- (10,1 t) und Landesebene (10,8 t) zwar unterhalb des Durchschnittswertes, das Ziel der Klimaneutralität

ist damit jedoch noch lange nicht erreicht. Je ein Drittel der städtischen Emissionen fallen im Bereich der privaten Haushalte, im Verkehrssektor sowie bei Industrie und Gewerbe an. Ein wesentlicher Bestandteil der Konzeptentwicklung ist daher die frühzeitige Beteiligung aller relevanten Akteure. Im Herbst 2021 fanden dazu unterschiedliche Veranstaltungen und Beteiligungsformen für die Öffentlichkeit und die regionalen Unternehmen statt, die sich in diesem Rahmen über den aktuellen Entwicklungsprozess informieren und ihre eigenen Ideen und Anregungen einbringen konnten. Aufbauend darauf wurden sodann gemeinsam mit der Stadtverwaltung und der Politik konkrete Klimaschutzmaßnahmen für die nächsten Jahre in allen relevanten Handlungsbereichen erarbeitet sowie Strategien zur Kontrolle der Maßnahmenumsetzung und Treibhausgas-Minderung und zur langfristigen Etablierung des Klimaschutzmanagements entwickelt.

Das Integrierte Klimaschutzkonzept wird im Frühsommer 2022 fertiggestellt sein, es erfolgt daraufhin die Umsetzung erster Maßnahmen. Weitere Informationen zu den einzelnen Schritten der Konzeptentwicklung, den Ergebnissen aus der Treibhausgas-Bilanz sowie den Beteiligungsformaten sind abrufbar auf der Homepage der Stadt Mölln unter: <https://www.moelln.de/die-eulenspiegelstadt/klimaschutz/klimaschutzmanagement>.

*CO_{2eq}: Beinhaltet alle klimaschädlichen Treibhause, wie insb. Kohlenstoffdioxid, Methan und Lachgas.

b) Neue Personalstelle im Bereich „Energiemanagement“

Ebenfalls zum Januar 2021 wurde eine neu geschaffene Personalstelle im Fachbereich Bauen und Stadtentwicklung mit anteiliger Zuständigkeit im Bereich „Energiemanagement“ besetzt, die mit der energetischen Optimierung der kommunalen Liegenschaften beauftragt ist.

c) Austausch Heizungsanlage Jugendzentrum „Taktlos“

In 2021 erfolgte die Erneuerung der Heizungsanlage im Jugendzentrum „Taktlos“ auf dem Schulberg. Die aus dem Jahr 1986 stammende Bestandsheizung wurde dabei durch eine neue Gasbrennwert-Heizungsanlage ersetzt. Durch den Austausch der Heizung können laut Hersteller bis zu 20% Energie eingespart werden.

d) Kostenfreie ÖPNV-Nutzung während des Herbstmarktes

Während der Veranstaltungstage des Möllner Herbstmarktes wurde eine entgeltfreie Nutzung der Stadtbuslinien eingeführt, um den ÖPNV als klimafreundliche An- und Abreisemöglichkeit zu unterstützen und den innerstädtischen Parkplatzsuchverkehr zu minimieren. Im gesamten Zeitraum des Herbstmarktes war die Nutzung der Stadtlinien innerhalb des Stadtgebietes somit kostenfrei. Inwieweit die gewünschten Effekte tatsächlich erzielt wurden, kann aufgrund fehlender Auswertungsmöglichkeiten jedoch nicht abschließend bewertet werden.

e) Handy-Sammelaktion im Stadthaus für ausgediente Mobiltelefone

Gemeinsam mit dem Handysammel-System Mobile-Box sammelt die Stadt Mölln seit August 2021 gebrauchte Mobiltelefone und führt diese anschließend einer umweltgerechten Verwertung zu. Bis zum 30.11.2021 konnten hierdurch bereits 208 Altgeräte in die Kreislaufwirtschaft zurückgeführt werden, davon wurden 199 Geräte vollständig recycelt, weitere neun Geräte konnten für eine Wiederverwendung aufbereitet werden. Durch die Rückführung der Altgeräte konnten zudem wertvolle Rohstoffe wie Gold (4,98 g), Silber (33,83 g) und Kupfer (1,64 kg) wiedergewonnen werden, was einer Treibhausgas-Einsparung von 522 kg CO₂ durch die Wiederverwendung der Rohstoffe und der damit nicht notwendigen Neu-Herstellung entspricht. Das Angebot zur Abgabe ausgedienter Mobiltelefone im Stadthaus Mölln besteht auch weiterhin. Alte Handys und bei Bedarf auch Ladekabel können während der Öffnungszeiten an der Zentrale im Eingangsbereich des Stadthauses abgegeben werden.

Ermöglicht wird die Handy-Sammlung durch die Zusammenarbeit mit Mobile-Box, einem bei den Behörden angezeigten Rücknahmesystem für gebrauchte Mobiltelefone, das 2012 in Köln gegründet wurde. Der Großteil der zurückgenommenen Mobiltelefone (90-95 %) wird einem zertifizierten Recycling-Betrieb übergeben, wo diese umweltschonend verwertet werden. Durch den Recycling-Prozess werden alle Handydaten physisch und unwiderruflich gelöscht. Die restlichen Mobiltelefone werden innereuropäisch als sogenannte Futurephones wiederverwendet, nachdem sie geprüft, teilweise repariert und mittels herstellereigener Verfahren vollständig von persönlichen Daten bereinigt wurden. Dies entspricht einem der zentralen Grundsätze des Kreislaufwirtschaftsgesetzes "Wiederverwendung vor Verwertung". Ein weiteres Plus: Für jedes gesammelte Handy zahlt Mobile Box zusätzlich bis zu 2 € an die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Bislang konnten so schon 58 € an die Stiftung weitergeführt werden. Mehr Informationen unter: www.mobile-box.eu.

f) Mini-Klimaprojekt an der Till-Eulenspiegel-Grundschule

Auf Initiative des städtischen Klimaschutzmanagements sowie des Bundes für Umwelt und Natur (BUND), Ortsgruppe Mölln, wurde im Mai 2021 ein Schulprojekt an der Till-Eulenspiegel-Grundschule ins Leben gerufen, das den Schüler:innen der 3./4. Klasse die praktische Wissensvermittlung von Natur und Mikroklima näherbringen soll. Es handelt sich um ein vereinfachtes Vergleichsexperiment zwischen naturbelassener, bepflanzter und gemähter Rasenfläche. Mit Unterstützung der Stadtgrün Mitarbeitenden und der Fachbereichsleitung für Bildung, Jugend, Sport und Kultur konnte das Projektfeld gestaltet und umgesetzt werden.

Auf einem Grünstreifen von rund 100 Metern Länge und vier Metern Breite, direkt auf dem Schulberg gelegen, haben die Kinder in regelmäßigen Abständen die Unterschiede in den

verschiedenen Abschnitten gemessen. Naturbedingte Faktoren, wie Temperatur, pH-Wert, Lichtintensität sowie Luft- und Bodenfeuchtigkeit, wurden dabei eigenständig von den Schüler:innen gemessen und für spätere Berichte notiert. Die Tier- und Pflanzenwelt in den unterschiedlichen Abschnitten wurden durch Fotos und selbstgemalte Bilder festgehalten. Auch haben sich weitere kleine Experimente und Aktionen auf dem Projektfeld entwickelt. Um den Zersetzungsprozess im Bodenreich besser verstehen zu können, haben die Schüler:innen an verschiedenen Stellen Teebeutel vergraben, deren Überreste nach 90 Tagen untersucht wurden. Umherliegender Müll entlang des Grünstreifens wurde kurzerhand eingesammelt und entsorgt. Zum Abschluss des Projektes erarbeiten die Kinder derzeit eine Präsentation mit Plakaten und Video, die anschließend in der Schule vorgestellt werden sollen.

g) Online-Veranstaltungsreihe zu den Themen klimafreundliche Mobilität und Energieversorgung in den eigenen vier Wänden

Im Sommer 2021 fand unter der Koordination des Klimaschutzmanagements der Stadt Mölln und weiteren Klimaschutzmanager:innen aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg und der Stadt Glinde in Kooperation mit dem Bürgerdialog Stromnetz eine kreisweite und mehrtägige Online-Veranstaltungsreihe „Eine Woche Klimaschutz“ für die regionale Bevölkerung statt. Das Angebot nutzten auch interessierte Möllner:innen, die sich in verschiedenen Online-Workshops zu Themen rund um die Energiewende, Versorgungssicherheit und Stromnetzausbau informierten. Während der insgesamt drei Veranstaltungen haben Expert:innen allgemeine Fragen zur Energiewende und zum Stromnetzausbau beantwortet. Darüber hinaus wurden auch private Klimaschutzprojekte aus der Region vorgestellt: beispielsweise wie eine Eigenstromerzeugung und -speicherung mittels Photovoltaikanlagen und Zwischenspeicher erfolgen werden kann oder wie das private Solarstromtanken in den eigenen vier Wänden erfolgreich gelingen kann. Begleitend dazu wurden die passenden Fördermittel dargelegt.

3. Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich FB 5 (Kommunale Betriebe)

Der Fachbereich 5 ist auch weiterhin danach bestrebt, bei allen Ersatz- und Neubeschaffungen energieeffiziente Geräte und Maschinen zu beschaffen. So werden beispielsweise Beleuchtungseinrichtungen bei Ersatz oder Neuinstallation mit LED-Leuchtmittel ausgestattet. Weiterhin werden alle Aktivitäten hinsichtlich ressourcenschonender Alternativen hinterfragt.

a) Stadtwald

Im Stadtwald sind trotz der Hitze und Trockenheit der letzten Jahre die Holzvorräte weiter angestiegen. Es wurde, wie in den vergangenen Jahren, weniger Holz genutzt als nachgewachsen ist. So sind ca. 6000 Kubikmeter Holz genutzt worden von ca. 8500

Kubikmeter die zugewachsen sind (auf 1200 Hektar). Nicht nur die Vorraterhöhung von 2500 Kubikmeter Holz bindet CO₂ auch die Nutzung von den 6000 Kubikmeter Holz trägt zum Einsparen von CO₂ bei. Durch Bauholz, Möbel, Papier, Holzfaserdämmplatten, OSB- und Spanplatten, Holzfußböden usw. wird CO₂ lang- bis mittelfristig gebunden. Zusätzlich wird CO₂ substituiert, da auf in der Herstellung stärker CO₂-emittierende Baustoffe wie Stahl, Plastik oder Beton verzichtet werden kann.

Aufgrund unseres gemischten und naturgemäß bewirtschafteten Waldes und der klimatisch günstigen Lage im Norden Deutschlands gab es im Vergleich zu anderen Forsten weniger hitze- und trockenheitsbedingtes Baumsterben in unserem Wald. Auch das seit einigen Jahren, aufgrund der Regiejagd, die Wildbestände stärker reduziert worden sind, spielt eine wichtige Rolle. Diverse Baumarten und auch seltenere krautige Pflanzen und Sträucher können sich im Wald jetzt wieder natürlich verjüngen da sie nicht gleich aufgefressen werden. Dies erhöht die Biomasse im Wald erheblich und ist eine sehr wichtige CO₂-Senke.

Trotzdem ist der Möllner Wald auch gefährdet. Die Sommer werden in den nächsten Jahren immer trockener und viel heißer werden. Dies geht nicht spurlos am Möllner Wald vorbei. Insbesondere die Fichte als Baumart der borealen Regionen, die lieber feuchte kühle Sommer mag, wird absterben. Dieser Prozess war bereits in den vergangenen heißen und trockenen Sommern sichtbar. Im Stadtwald ist etwa 25% der Holzmasse Fichte. Auch die Rotbuche kommt mit den trockeneren heißen Sommern nicht gut zurecht. In Mölln ist die Buche mit 25% ebenfalls eine Hauptbaumart. Vor allem die alten (mehr als hundertjährigen) Bäume leiden oder sterben ab. Ihnen fällt es am schwersten, sich auf diese so schnell kommenden Hitzeereignisse und die Trockenheit zu gewöhnen. Ein zu schneller oder auch zu hoher Temperaturanstieg in den nächsten Jahren/ Jahrzehnten würde unseren Wald massiv gefährden! Die Wasserstände sind überall zurückgegangen und die Böden trocknen zunehmend aus. Das für die Pflanzen verfügbare Bodenwasser nimmt ab im Möllner Wald.

Im letzten Jahr wurde von der Möllner Stadtvertretung ein überarbeitetes Waldkonzept beschlossen. Insbesondere die kommenden Klimaveränderungen sind dabei berücksichtigt worden. Das neue Konzept findet man auf der städtischen Homepage unter der Rubrik „Stadtwald“.

b) Stadtgrün

Die Entwicklung im Nutzfahrzeugmarkt wird beobachtet und wenn möglich alternative Antriebskonzepte bei Neubeschaffungen berücksichtigt. Aktuell steht noch die

Ersatzbeschaffung des Dienstwagens des Fachdienstleiters Stadtgrün durch ein Elektrofahrzeug aus.

Weitestgehend sind verbrennungsmotorbetriebene Werkzeuge (Freischneider, Heckenscheren, Laubblasgeräte etc.) auf Elektrobetrieb umgestellt – dies verringert die Emissionen klimarelevanter Gase sowie von Lärm beim Betrieb.

Es werden standortgerechte Pflanzen und Gehölze verwendet, die ein optimales Wuchsverhalten und damit eine optimale CO₂-Speicherung sowie einen geringen Pflegeaufwand erwarten lassen. Weiterhin wird die Blühzeiten der Pflanzen bei der Auswahl beachtet, um möglichst ganzjährig ein Angebot für Insekten zu geben.

Im Frühjahr 2021 wurde weitere Flächen in der Stadt in insektenfreundliche Blühflächen („Blühwiesen“) umgewandelt:

- Karl-Heinz-Goedtke-Str. Grambecker Weg (Fläche ca. 300 m²),
- Grambecker Weg (Fläche ca. 150 m²),
- Gudower Weg (ca. 1.600 m²).

c) Abwasserbetrieb

Im Frühjahr 2021 ist die neue biologische Reinigungsstufe des Klärwerks in Betrieb gegangen. Mit der Erweiterung soll der Energiebedarf für die Abwasserreinigung (Pumpenleistung durch Niveauausgleich verringert, geringere Gebläseleistung zur Belüftung) verringert und zudem die Reinigungsleistung der Kläranlage weiter erhöht und somit der Schadstoffeintrag durch das Abwasser in die Gewässer weiter verringert werden. Durch die geschlossene Bauweise der neuen Anlage werden die Emissionen von klimarelevanten Gasen aus dem Reinigungsprozess deutlich reduziert.

Als weiteren Schritt in Richtung autarke Energieversorgung des Abwasserbetriebes soll neben dem bereits betriebenen Blockheizkraftwerk eine zusätzliche Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Betriebsgelände erfolgen. Für die kommenden Jahre ist hierfür die Installation einer Photovoltaik-Freiflächenanlage auf dem Betriebsgelände geplant, die etwa 150 kWp Strom zusätzlich selber produziert. In Kombination mit dem bereits installierten Klärgas-Blockheizkraftwerk können dann ca. 60% der für die Kläranlage benötigten elektrischen Energie aus (eigenen) regenerativen Quellen erzeugt werden. Weitere Prüfungen zusätzlicher regenerativer Quellen oder Umrüstungen, die zu einem (nahezu) autarken Betrieb der Anlage führen, sollen folgen.

d) Baubetriebshof

Der Baubetriebshof setzt in den Wintermonaten auf einen reduzierten und punktgenauen Einsatz von Salz, indem ein Salzsole-Gemisch (Feuchtsalz) angewendet wird. So kann einer möglichen Umweltbelastung durch Versalzung von Pflanzen, Baumwurzeln und Boden entgegengewirkt werden. Für die nächsten Jahre ist ein Ausbau der Salzlöseanlage vorgesehen, die einen flächendeckenden Einsatz von Kombi-Streugeräten mit reiner Salzlauge zulassen würden. Hierdurch könnte der Salzeinsatz um bis zu 60 % eingespart werden.

Weiterhin wird die Entwicklung im Nutzfahrzeugmarkt beobachtet und wenn möglich alternative Antriebskonzepte bei Neubeschaffungen berücksichtigt.

Weitestgehend sind verbrennungsmotorbetriebene Werkzeuge (Freischneider, Heckenscheren, Laubblasgeräte etc.) auf Elektrobetrieb umgestellt – dies verringert die Emissionen klimarelevanter Gase sowie von Lärm beim Betrieb.

4. Maßnahmen im Eigenbetrieb Tourismus- und Stadtmarketing Mölln

Die angestoßenen Projekte aus dem letzten Bericht wurden weiter fortgeführt. Hierzu gehören:

a) Kurpark

- Optimierung der Stoffkreisläufe:

- Rasenflächen werden gemulcht, auf Dünger kann weitestgehend verzichtet werden;
- gezielter Einsatz von vor Ort produziertem Rindenmulch

- Umstellung aller Handgräte auf Akkutechnik

- Intensivierung Müllsammlung im Kurpark (Problem: nicht eingesammelter Müll landet direkt im Gewässer; Zigarettenkippen landen direkt über die Entwässerungseinrichtungen des Kurparks im benachbarten Mühlengraben)

b) Tourismus- und Stadtmarketing

- Einsatz der Suchmaschine „Ecosia“: Als Standard-Suchmaschine wurde „Ecosia“ eingerichtet (<https://www.ecosia.org/>). Hintergrund bei dieser Suchmaschine ist, dass aus den Einnahmen der Suchanfragen pro 45 Suchanfragen ein Baum auf der Welt gepflanzt wird. Inzwischen ist die Suchmaschine auch als Standardeintrag für Apple Produkte hinterlegt. Die Ergebnisse der Suche sind vergleichbar mit denen anderer Anbieter.

- Digitalisierungsprojekt: Zur Vermeidung von Broschüren und somit Ressourcenschonung wird dem Gast durch die digitale Gästemappe sein digitaler Begleiter an die Hand gegeben. Die digitale Gästemappe ist in der aktuellen Version unter <https://willkommen.moelln-tourismus.de> zu erreichen.

Bewertung:

Die Bemühungen der Stadt, dem ausgerufenen „Klimanotstand“ und dem gesetzten Ziel der Klimaneutralität gerecht zu werden, wurden auch im Jahr 2021 intensiv fortgeführt, wie die oben aufgeführten Maßnahmen zeigen. Die Stadt bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu gestalten ist eine sehr ambitionierte Zielsetzung und bedarf einer kontinuierlichen und konsequenten Umsetzung weiterer Maßnahmen mit hohem und vor allem schnellem Potenzial zur Treibhausgas-Minderung.

Mit der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes wurde die strategische Grundlage für weitreichende Klimaschutzmaßnahmen in unterschiedlichen Handlungsfeldern gelegt. Diese müssen nun möglichst rasch angegangen und couragiert umgesetzt werden. Die regelmäßigen Bilanzen zu den städtischen Treibhaus-Emissionen in den kommenden Jahren werden zeigen, ob so die Erreichung der Klimaneutralität bis 2035 möglich sein wird.

Wie die Auswertungen aus der aktuellen Treibhausgas-Bilanz gezeigt haben, wird es dabei von enormer Bedeutung sein, dass sich auch die städtische Bevölkerung und regionale Wirtschaft aktiv beteiligen und ihr Möglichstes für eine Reduzierung der klimaschädlichen Treibhausgase tun. Nur auf diesem Weg kann es gelingen, das 2035-Ziel zu erreichen und dem Klimawandel mit seinen gravierenden Auswirkungen auf unser aller Leben entgegenzuwirken. Hierzu ist noch eine Menge Überzeugungsarbeit zu leisten, insbesondere wenn es darum geht, langjährige Gewohnheiten umzustellen, z.B. die Nutzung des Fahrrades statt des PKW für innerstädtische Fahrten. Wenn Mölln tatsächlich bis 2035 klimaneutral sein will, müssen wir alle unser Verhalten und unsere Konsumgewohnheiten auf den Prüfstand stellen.

Jan Wiegels
Bürgermeister